

### **Bericht zur 3. Stiepeler Jugendwallfahrt:**

Vom 23. bis 24. Juni 2012 fand in Bochum-Stiepel die dritte Jugendwallfahrt unter dem Motto: „In der Liebe bleiben“ (vgl. 1 Joh 4, 16 und Joh 15,9). statt. Sie begann am Samstag um 12.00 Uhr und endete am Sonntag um ca. 14.00 Uhr. Etwa 70 Jugendliche waren gekommen, so dass wir zusammen mit den begleitenden Geistlichen, den Gemeinschaften der „Fazenda“, der „Kleinen Schwestern vom Lamm“ und den Mönchen ca. 100 Personen waren beim Mittagessen im Pfarrheim. P. Prior Pirmin begrüßte die Teilnehmer und gab eine kurze Übersicht über die Zisterzienser in Stiepel (seit wann und warum sie hier sind). Er las auch die Begrüßung unseres Bischofs Overbeck vor, der sein Kommen bei der nächsten Jugendwallfahrt 2013 zugesagt hat, worüber wir uns sehr freuen. Anschließend führte P. Pirmin in das Thema ein anhand der Vita von Thérèse von Lisieux. Er wurde dabei unterstützt durch die „Kleinen Schwestern vom Lamm“ und zwei jungen Damen, die Textauszüge aus dem Gedicht „Vivre d’Amour“ („Aus Liebe leben) in französisch und deutsch vortrugen. David Ianni, der bisher bei jeder Jugendwallfahrt musikalisch durchs Programm führte und dabei nicht nur Musikliebhaber begeisterte, führte dann über zum ersten Vortrag. P. Placidus hatte zum Thema unserer Wallfahrt – „In der Liebe bleiben“ – einen sehr persönlichen Impuls vorbereitet und stellte immer wieder einen Bezug zu seinem eigenen Werdegang dar. Die Bilder, die er dabei benutzte, um uns klar zu machen, dass Gott uns so liebt, wie wir sind, mit all unseren Schwächen und unserem Versagen, werden uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Als nächster Punkt auf dem Programm stellte sich die Gemeinschaft „Fazenda de Esperanca“ („Hof der Hoffnung“) vor. Die Facenda ist eine Lebensgemeinschaft, deren Hauptanliegen die Betreuung von jungen Leuten mit Suchtproblemen aller Art ist: Drogen, Alkohol, Medikamenten-, Spiel-, oder Eßsucht. Es war eine sehr bewegende Vorstellung, da viele ihrer aktiven Mitglieder selbst in dieser Situation waren und einen Neuanfang in ihrem Leben erfahren durften. Dementsprechend waren auch die Zeugnisse, die sie gegeben haben. Danach hatten wir eine sehr schöne Eucharistische Anbetung, gestaltet von den „Kleinen Schwestern vom Lamm“, die zum dritten Mal aus Kevelaer zu uns kamen. Beim Abendessen um 18.30 Uhr waren wir dann wieder alle zusammen: der Konvent und alle Teilnehmer genossen die philippinische Küche, die vom philippinischen Präsidium der Legio Mariens in Stiepel angeboten wurde. Das deutsche Präsidium hatte den Kuchen

organisiert und so war die Versorgung aller – gemeinsam mit der Küche des Klosters – in guten Händen. Vielen Dank an dieser Stelle für alle Kuchenspenden, die wir bekommen haben. Und ebenso vielen Dank an die kleine Abordnung der MDJ (Messdienerjugend) aus unserer Gemeinde, die beim Aufräumen half. Es war ihr erster Einsatz in ihren neuen T-Shirts mit dem selbst gestalteten Logo. Wir werden sie sicher bei vielen weiteren Aktivitäten in unserer Gemeinde sehen.

Um 20.00 Uhr durften wir ein Pontifikalamt mit Weihbischof Christoph Hegge aus Münster feiern. Musikalisch gestaltet von unserem Kantor Thomas Fischer und dem Ehepaar Darius und Natalie Wojcik der Jugendgebetsgruppe Adler. Auch der Bischof hatte eine sehr bewegende und persönliche Predigt für uns vorbereitet, die jeden aufforderte sich ganz persönlich von Gott angesprochen zu fühlen. Anschließend ging es in einer Lichterprozession durch den Klostergarten, gestaltet von der Jugend der Legio Mariae. Sie hatten dazu 3 Gesätze des lichtreichen Rosenkranzes und einige Texte von Thérèse von Lisieux ausgesucht. Wieder zurück in der Kirche stand dann die zweite Eucharistische Anbetung des Tages auf dem Programm, dieses Mal kam die musikalische Gestaltung von der JuVi-Band, der Band der Jugendvigil in Bochum-Stiepel, die von P. Prior Pirmin in diesem Jahr gegründet wurde.

Danach war nur noch fröhliches Beisammensein angesagt. Das Lagerfeuer, welches die CKJ (Christkönigsjugend) sowohl mit Gitarrenmusik als auch mit Stockbrot vorbereitet hatten, bot dazu einen sehr schönen Rahmen. Genauso wie das „Public Viewing“ des Fußballspieles Spanien gegen Frankreich in der Pilgerhalle, für das P. Elias den Beamer einsetzte und das daher auf großer Leinwand zu sehen war. Alles in allem war der Samstag ein Tag mit vielen geistlichen Impulsen, zwei Anbetungen, dem Pontifikalamt, ganz besonderen musikalischen Eindrücken und persönlichen Begegnungen, mit gutem Essen, Lagerfeuer und Fußball. Ich denke, es war für jeden etwas dabei. Der Sonntag setzte das Programm in dieser Mischung fort: um 8.30 Uhr das Konventamt, danach der Impuls von „Kirche in Not“ bei dem Berthold Pelster über „Christenverfolgung heute“ sprach. Er berichtete von konkreten Fällen die sehr plastisch aufzeigten, unter welchen extremen Bedingungen viele Christen in der Welt ihren Glauben leben müssen. David Ianni schloss dann wieder musikalisch ab, dieses Mal unterstützt von P. Pirmin, P. Jakobus, P. Elias und Fr.

Alban, die zusammen für uns „Ubi Caritas“, gesungen haben: Wo die Liebe ist, da ist Gott, einen besseren Abschluss konnte man sich nicht wünschen.

Mit dem Mittagessen am Samstag hatte die Wallfahrt begonnen, mit dem Mittagessen am Sonntag sollte sie zu Ende gehen. P. Pirmin sprach also die Schlussworte und wollte gerade den Tischsegen sprechen als er von mir unterbrochen wurde. Etwas irritiert schaute er mich an und ich war es nicht weniger: denn wir hatten, aufgrund eines organisatorischen Missverständnisses, kein Essen über das er den Segen hätte sprechen können. P. Pirmin reagiert sofort: „Es geht mir keiner hungrig nach Hause“ sagte er und ging in den Klosterhof um eine „Eilbestellung“ abzugeben: Essen für ca. 70 Personen, egal was. So kamen wir dann - zur großen Freude aller - in den Genuss von Geschnetzeltem mit Spätzle. Das Krisenmanagement im Kloster funktioniert also gut dachte ich mir dabei und bedanke mich an dieser Stelle bei P. Pirmin für seine Unterstützung „aus Liebe zu den Jugendlichen“.

Maria Prange